

# Die historische Dampflok Nr. 7 der Rigibahnen erhält ihre Kurbelwelle

*In weniger als 90 Tagen startet die 1873 gebaute Lokomotive der Rigibahnen zur Jubiläumsfahrt. Die Revisionsarbeiten laufen auf Volldampf, wie ein Augenschein beim Einbau der Kurbelwelle aufzeigt.*

Roger Rüegger

Exklusiv für Abonnenten

Die Dampflok präsentiert sich im historisch anmutenden Depot der Rigibahnen in Goldau im besten Licht. Die nicht sehr kräftigen Sonnenstrahlen treffen am Dienstagmorgen gegen 10 Uhr durch das geöffnete Hallentor die 1873 gebaute Zahnrad-Tenderlokomotive H 1/2 Nr. 7. Neben der grünen Maschine mit dem auffälligen Dampfkessel, der stehend angeordnet ist, hat ein Mechaniker wie zufällig eine Holzpalette mit einer gewaltigen Kurbelwelle platziert:

Bilder: Pius Amrein (Goldau, 23. Februar 2021)

Natürlich liegt das 600 Kilogramm schwere Maschinenteil nicht einfach nur so mitten im Raum. Im Zuge der Revisionsarbeiten ist der 23. Februar der Tag, an dem diese Kurbelwelle nach eingehender Prüfung und Reinigung wieder in die Lok eingebaut wird. Die Rigibahnen haben zu diesem «wichtigsten und interessantesten Arbeitsschritt» die Medien eingeladen, welche einen kurzen Einblick in die Arbeitsabläufe der Dampfexperten und Mechaniker erhaschen können.

## Anpassungen der Lok aufgrund neuer Weichen

Damit die Lok 7 ab dem 21. Mai 2021 für drei Jahre am Berg fahren kann, stecken Werkstattleiter Martin Horath und sein Team nicht nur ihr grosses Know-how, sondern auch Leidenschaft und viel Herzblut in die Arbeit. «Dass eine Lok aus den Gründerjahren noch in derart gutem Zustand und daher noch fahrbar ist, darf als einzigartig bezeichnet werden», erklärt Horath und fügt dann hinzu, dass die originale Kurbelwelle wie auch die Achse Jahre später durch die aktuellen Teile ausgetauscht wurden. Dies war damals nötig, weil neu Weichen auf der Strecke eingebaut wurden.

Das sind zwar technische Details, aber wenn Horath diese schildert, leuchtet es dem aufmerksamen Beobachter ein. Erst recht, wenn man den Männern bei der Montage zusehen darf. Für den Einbau der Kurbelwelle schieben sie die Lok mit Muskelkraft aus dem Depot auf die Schiebebühne.

Über die Schiebebühne wird sie vor dem Gebäude versetzt, wo ausreichend Platz für die Fahrmanöver des Staplers vorhanden ist.

## Wenige Minuten Zentimeterarbeit, dann ist der Zauber vorbei

Die Kurbelwelle wird an zwei Hebegurten mit Hilfe eines Gabelstaplers angehoben. Wenn kein Kran vorhanden ist, wird eben mit den Geräten improvisiert, die zur Verfügung stehen. Zwei Mechaniker legen in der Lok zuerst zwei Bronzebüchsen in die Aufnahmen für die Welle. Mit Hilfe eines Gabelstaplers heben die Mechaniker das Maschinenteil in die Lokomotive:

Dann führt der Staplerfahrer das schwebende Teil zentimetergenau in die Lok und senkt es exakt dort ab, wo ihn ein Mechaniker hindirigiert. Zwei kleine Korrekturen später liegt die Welle auf den Büchsen. Gereinigt und geprüft wirkt die Kurbelwelle wie neu:

Der ganze Zauber dauert wenige Minuten, die Kurbelwelle ist erfolgreich platziert und die Lok wird wiederum auf die Schiebebühne zurückgefahren. Jetzt wird sie in die Werkstatt verschoben, wo sie weiter bearbeitet werden kann. Auf Paletten und in Boxen liegen zahlreiche Original-Einzelteile der Lokomotive, die nach und nach wieder montiert werden.

Die Frage einer Reporterin, ob es realistisch sei, dass die Lok 7 am 21. Mai 2021 zum 150-Jahre-Jubiläum der Rigibahnen fahren wird, beantwortet Marin Horath lächelnd:

«Die Lok muss dann betriebsbereit sein.»

In seinem Gesicht ist zu lesen, dass er keinen Zweifel daran hegt, dass er zum bestimmten Zeitpunkt mit der Lok 7 zügig Dampf ablassen wird.

## Für drei Jahre vom Verkehrshaus ausgeliehen

Originalstandort der Lok 7 ist eigentlich die Schienenhalle des Verkehrshaus Luzern. Für drei Jahre wird sie nun ausgeliehen, damit sie im Jubiläumsjahr den Gipfel der Rigi erklimmen kann. In einem bemerkenswerten Transport wurde sie am 15. September 2020 auf einem Ponton über den Vierwaldstättersee nach Vitznau überführt.

Der Transport auf dem Vierwaldstättersee vom Verkehrshaus nach Vitznau. Bild: Pius Amrein (15. September 2020)

Die alte Dame hat den See bereits mehrere Male überquert. So etwa im Jahr 1996, als sie zum 125-Jahr-Jubiläum der Vitznau-Rigi-Bahn zwischen Rigi Staffel und Rigi Kulm für Extrazüge eingesetzt wurde. Die nächsten Einsätze folgten wenig später. Im darauffolgenden Jahr beförderte sie anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Schweizer Bahnen ab Arth-Goldau Gäste auf die Rigi.